



Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser e.V.

Evaluierungsbericht 2018

Land.Kult!



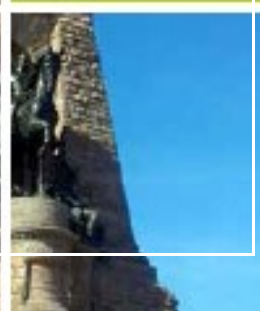
Land.Leben



Land.Wirtschaft



Land.Tourismus



Inhalt

1. AUFGABE UND METHODIK DER ZWISCHENBEWERTUNG.....	2
2. BEWERTUNG VON STRATEGIE UND INHALT	5
3. BEWERTUNG DER PROZESSE UND STRUKTUR.....	7
4. BEWERTUNG DER AUFGABEN DES REGIONALMANAGEMENTS.....	10
5. BEWERTUNG DES MEHRWERTS VON LEADER	13
6. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	17
7. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE	18

1. Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung

- Beschreibung der Erhebungsinstrumente und Methoden

Zu Beginn der Selbstevaluierung wurde aufbauend auf den Vorgaben des TMIL (siehe Leitfaden zur Selbstevaluierung, Stand 03/2018) und der für eine Selbstevaluierung vorgesehenen Vorgehensweise in der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) ein **Evaluierungskonzept** (siehe Anlage) erarbeitet. Der Betrachtungszeitraum umfasst die 1. Hälfte der aktuellen EU-Förderperiode, konkret den Zeitraum November 2015 - Ende 2017. Bisweilen wurden auch Erkenntnisse aus dem Jahr 2018 mit einbezogen. Als wesentliche Instrumente wurden die Erarbeitung einer **Zielfortschrittsanalyse** durch das LEADER-Regionalmanagement, die Durchführung eines **Bilanzworkshops** zur Bewertung u.a. der Zielfortschrittsanalyse und die Ausgabe von **Fragebögen an die Zielgruppen** RAG-Mitglieder, RAG-Vorstandsmitglieder, RAG-Fachbeiratsmitglieder und Projektträger benannt. Der Vorstand hat diese Vorgehensweise in der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 festgelegt und das Evaluierungskonzept beschlossen (siehe Anlage).

Für die Dauer der Selbstevaluierung wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 24.05.2018 ein **Begleitausschuss** - bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Frau Hochwind, Herrn Enke, Frau Seichter und Frau Wiegel ergänzt, um das RAG-Mitglied Bürgermeister Sauerbier (Stadt Roßleben) - gebildet, der die Aufgabe hat, Zwischenergebnisse zu reflektieren. Dies erfolgte im Erarbeitungsprozess in der Regel per E-Mail.

Am 25.09.2018 diskutierte die Mitgliederversammlung über die Erkenntnisse, die im Zuge der Selbstevaluierung gewonnen wurden und ermächtigte den Vorstand, den vorliegenden Bericht samt Schlussfolgerung im TMIL vorzulegen.

Im Fokus der Selbstevaluierung standen die übergeordneten **Leitfragen**:

- Was wurde bisher mit Blick auf die Ziele der RES nachweislich erreicht?
 - Inwieweit entspricht dieser Umsetzungsstand den selbst gesteckten Zielvorgaben, Indikatoren?
 - Was hat die Umsetzung der RES insgesamt, aber auch einzelner Handlungsfelder oder Vorhaben, unterstützt, was hat sie behindert?
 - Welcher Mehrwert leitet sich aus der bisherigen Umsetzung und Realisierung von LEADER für die Region ab?
- Auflistung der Mitwirkenden und Art und Weise der Einbeziehung

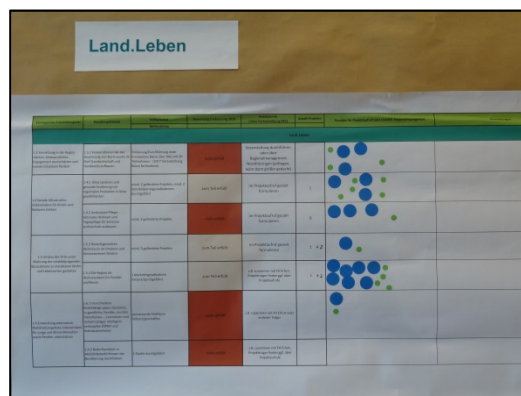
Im Bilanzworkshop am 28.06.2018 wurde insbesondere die Zielerreichung thematisiert. Es wurde aber auch das Thema „Mehrwert“ erneut aufgerufen. Die RAG hatte sich vor einigen Jahren schon einmal intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Die damalige Definition wurde mit heutigem Kenntnisstand reflektiert und auch in den Fragebögen erneut aufgegriffen. Zum Bilanzworkshop, der in klausurartiger Atmosphäre im Kloster Donndorf stattfand, wurden alle RAG-Mitglieder schriftlich von der Vereinsvorsitzenden, Landrätin Hochwind, eingeladen. Der Mitgliederversammlung vom 24.05.2018 wurde das vom Vorstand erarbeitete Evaluierungskonzept vorgelegt und die Mitarbeit im Selbstevaluierungsprozess nahe gelegt.



Bilanzworkshop

In der Zielfortschrittsanalyse wurden vom LEADER-Regionalmanagement die Ziele aus der RES herausgefiltert, die bislang aus verschiedensten Gründen wenig oder noch gar nicht mit Projekten belegt wurden. Diese wurde einzeln erörtert. Im Nachgang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Prioritäten mittels der Vergabe von Klebepunkten zu setzen. Jeder erhielt drei große und drei kleine Klebepunkte. Die großen Klebepunkte zählten in der Auswertung je 3 Punkte, die kleinen Klebepunkte je einen Punkt. Die Vergabe der Klebepunkte erfolgte unter der Maßgabe, die Handlungsfeldziele auszuwählen, die aus Sicht des einzelnen in der verbleibenden Förderperiode mit Priorität umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung kann z.B. entweder über gezielte Projektaufrufe oder besondere Aktivitäten des LEADER-Regionalmanagements gefördert werden.

In der Auswertung der „Klebepunkte“ wurden dann die Handlungsfeldziele mit den Prioritäten „gering“, „mittel“ und „hoch“ klassifiziert. Im Ergebnis ergibt sich der Arbeitsplan für die nächsten Jahre. Die Mitgliederversammlung vom 25.09.2018 hat diese Vorgehensweise bestätigt.



Vergabe von „Klebepunkten“ in den Handlungsfeldern

Teilnahmen

Veranstaltung	Datum	Teilnehmer
Vorstand	26.04.2018	3 + 2 Gäste und LM
Mitgliederversammlung	24.05.2018	25 + LM
Bilanzworkshop	28.06.2018	16 + LM
Mitgliederversammlung	25.09.2018	18 + 2 Gäste + 1 Referent + LM

Fragebogenaktion

Die Fragebögen wurden vom LEADER-Regionalmanagement auf der Grundlage des Evaluierungskonzeptes entworfen und mit dem Begleitausschuss qualifiziert. Im Ergebnis wurden vier Zielgruppen im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli 2018 befragt. Freundlicherweise konnten die ausgefüllten Fragebögen im Justizariat/Wirtschaftsförderung im Landratsamt eingereicht werden, wodurch auch bei der Abgabe als E-Mail die Anonymität gewahrt wurde. Die Rücklaufquoten fallen unterschiedlich aus, sind aber zufriedenstellend, insbesondere, weil die Aussagen sehr homogen – in der Regel auch über die verschiedenen Zielgruppen – ausfallen. Teilweise wurden Fragen allen vier Zielgruppen gestellt, teilweise wurden auf die Zielgruppe zugeschnittene Fragen formuliert. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt nach-

folgend in den Kapiteln/Themenblöcken „Bewertung der Prozesse und Struktur“, „Bewertung der Aufgabe des RM“ und „Mehrwert“.

Zielgruppe	Anzahl	Rücklauf	Rücklauf in %
Mitglieder	41	16	39,0 %
Fachbeirat	20	10	50,0 %
Vorstand	6	3	50,0 %
Projekträger*	27	7	25,9 %

* Es wurden die Projekträger mit realisierten Projekten befragt. Ein Projekträger kann auch mehrere Projekte realisiert haben.

- Erläuterung des Diskussionsprozesses

Zunächst wurde die Vorgehensweise bzw. das Evaluierungskonzept auf Vorstandsebene diskutiert. Es folgte eine Erörterung in der Mitgliederversammlung im Mai 2018, wo auch ein Begleitausschuss für die Selbstevaluierung gebildet wurde.

Grundlage für die Diskussion im Bilanzworkshop im Juni war die Zielfortschrittsanalyse. Hier wurde im Ampelsystem die Zielerreichung bewertet. Es wurden die Projekte, die bis zum 31.12.2017 umgesetzt wurden, den Handlungsfeldzielen zugeordnet und geschaut, inwieweit Indikatoren und Meilensteine erfüllt bzw. erreicht wurden. Es wurde aber auch ein Ausblick auf die Projektumsetzung 2018 vorgenommen, soweit dies nach derzeitigem Kenntnisstand möglich war. Die Budgetzuteilung war bekannt und ein Teil der Vorhaben für 2018 verfügte bereits über Zuwendungsbescheide. Für eine leichte Orientierung wurde eine Bewertungsspalte in die Übersicht eingeführt, die farblich unterlegt wurde: grün = erfüllt, orange = zum Teil erfüllt und rot = nicht erfüllt. In einer weiteren Spalte wurden Ansatzpunkte, die ohne eine Fortschreibung der RES aufgegriffen werden können oder sonstige Bemerkungen aufgelistet. Dadurch wurde transparent, welche Hinderungsgründe z.B. bestehen oder welche Reaktionsmöglichkeiten offen stehen. Die Diskussion fokussierte sich auf die Zielbereiche mit Handlungsbedarf.

Diskutiert wurde das Thema „Mehrwert“. Die Ergebnisse zu dieser Diskussion finden sich weiter unten.

Schlussfolgerungen und Ergebnisse wurden im September 2018 in der Mitgliederversammlung erörtert und bestätigt.

2. Bewertung von Strategie und Inhalt

- finanzielle und materielle Durchführung der RES (handlungsfeldbezogen)/Bewertung der Strategiekonformität

Im Berichtszeitraum November 2015 bis Dezember 2017 wurden 14 Kleinprojekte umgesetzt. 9 weitere sind für eine Umsetzung im Jahr 2018 vorgesehen. Die RES sieht vor, dass 150.000 € Zuschuss vorrangig an Kleinprojekte vergeben werden, dieses wird vom Fachbeirat jeweils bei der Projektvotierung berücksichtigt.

- *Umfang der eingesetzten Projektmittel entspricht dem Plan*

Handlungsfeld	bis 2017	voraussichtlich in 2018
Land.Leben	12	8
Land.Tourismus	2	1
Land.Wirtschaft	0	0
Gesamt	14	9

Ausgewertet wurde auch der Stand der Umsetzung bei den Kooperationsprojekten. Bis 2018 stehen ca. 65.000 € Zuschuss zur Verfügung, die fast komplett bis Ende 2018 abgerufen sein werden.

Kooperationsprojekt	Kooperationspartner der RAG Kyffhäuser e.V.	Zeitraum	LOI	Projektträger bzw. -partner/ Bemerkungen
Inwertsetzung der Hohen Schrecke (Projekte Regionalentwicklung)	RAG Sömmerda-Erfurt e.V., LAG NP Saale-Unstrut-Triasland	2017	ja	Verein Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft e.V. umgesetzt
Weg in die Steinzeit (multifunktionaler Radweg)	RAG Sömmerda-Erfurt e.V.	ab 2017	Ja	wird nicht weiter als LEADER-Kooperationsvorhaben begleitet, Umsetzung über GRW und ländlicher Wegebau
Förderung der Direktvermarktung (Durchführung von Märkten)	RAG Südharz e.V., LAG Mansfeld-Südharz	ab 2016, RAG KYF 2017	ja	Wird nicht weiter als LEADER-Kooperationsvorhaben begleitet
NovalisWeg (Ausbau Reitweg)	RAG Unstrut-Hainich e.V.	2017/2018 (Gesamtprojekt)	ja	noch offen, Projektträger fehlt
Touristische Inwertsetzung Unstrut-Radweg	RAG Unstrut-Hainich e.V., RAG Sömmerda-Erfurt e.V., LAG NP SUT neu RAG EIC	2017 - 2018	ja	Verein Unstrut-Radweg e.V., Stadt Artern, Saale-Unstrut-Tourismus e.V., in Umsetzung
Wege zum Mittelalter (Barbarossa)	RAG Altenburger Land e.V., RAG Greizer Land e.V.	ab 2016	ja	Stiftung Barbarossa Altenburg in Umsetzung

- *Umfang der eingesetzten Projektmittel entspricht dem Plan.*

In der Gesamtschau wurden, differenziert nach Handlungsfeldern, Leitprojekten und sonstigen Projekten, die bis Ende 2017 ausgereichten Projektmittel entsprechend Finanzplan ausgewertet und ins Verhältnis zum „Plan“ entsprechend Vorgaben der RES gesetzt. Die RES sieht vor, dass 50 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Leben, 30 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Tourismus und 20 % der Projektmittel in das Handlungsfeld Land.Wirtschaft fließen. Eine weitere Differenzierung erfolgt nach privaten bzw. kommunalen Leitprojekten oder Projekten bzw. Kooperationsprojekten.

- Es ist zu erkennen, dass im Bereich der privaten Projekte, die dem Handlungsfeld Land.Tourismus/Leitprojekt zuzuordnen sind, das vorgesehene Budget laut Finanzplan

bereits überschritten wird. Nimmt man die Projekte, die voraussichtlich in 2018 umgesetzt werden hinzu, wird deutlich, dass die formalen Vorgaben aus dem Finanzplan in Schiefelage zur tatsächlichen Projektbeantragung und Projektvotierung stehen.

RAG Kyffhäuser				
INDIKATIVE FINANZTABELLE ZUR ELER-FÖRDERUNG (LEADER, M19.2 - M19.3)				
Handlungsfelder		2017 IST	Gesamt	frei
		Zuschuss	Zuschuss	Zuschuss
Handlungsfeld Land.Leben (50 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	151.549,33 €	281.250,00 €	129.700,67 €
	privat	135.672,84 €	281.500,00 €	145.827,16 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	163.101,99 €	187.500,00 €	24.398,01 €
	privat	86.829,05 €	187.500,00 €	100.670,95 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		0,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Handlungsfeld Land.Tourismus (30 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	102.114,68 €	168.750,00 €	66.635,32 €
	privat	133.384,32 €	113.650,00 €	-19.734,32 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	86.829,05 €	112.500,00 €	25.670,95 €
	privat	161.862,36 €	167.600,86 €	5.738,50 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		18.771,22 €	40.344,43 €	21.573,21 €
Handlungsfeld Land.Wirtschaft (20 %)				
Leitprojekte (60 % Budgetanteil)	kommunal	0,00 €	112.500,00 €	112.500,00 €
	privat	49.615,83 €	112.500,00 €	62.884,17 €
Projekte (40 % Budgetanteil)	kommunal	0,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €
	privat	0,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Kooperationsprojekte (FQ 75 %)		24.655,57 €	24.655,57 €	0,00 €
Summe Projekte		1.114.386,24 €	1.975.250,86 €	860.864,62 €

Finanzplan

2018

17.439,24 €

165.498,23 €

10.553,25 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

0,00 €

25.800,00 €

116.286,00 €

1.916,46 €

Kommunale Aktivitäten eher unwahrscheinlich, Budget zu hoch?

➤ Anpassungsbedarf RES ??

Die **Strategiekonformität wird als gut eingeschätzt**. Die geförderten Projekte tragen dazu bei, die gesteckten Ziele und das gewählte Leitbild zu erreichen. Ausgehend von der Zielfortschrittsanalyse gibt es **Handlungsbedarf** bei der Konkretisierung der Projektaufträge. Dies ist schon im Rahmen des 4. Projektauftrages erfolgt. Hier wurden Themen definiert, die bei Einreichung entsprechender Projektanträge vorrangig von einer Förderung profitieren sollen.

Die Bewertungsmatrix wurde nach dem ersten Projektdurchlauf überarbeitet. Die Projektbewertungskriterien tragen seitdem zu einer zielgerichteten, **effektiven** Projektentwicklung und -auswahl bei. Dies wurde auch durch die Befragung der Fachbeiratsmitglieder bestätigt. Zu überprüfen wäre, ob es **Anpassungsbedarfe** im Hinblick auf die Streichung oder Spezifizierung von Bewertungskriterien gibt, die Projekte bewerten, die zu Handlungsfeldzielen korrespondieren, die bereits entsprechend der Indikatoren und Meilenstein als „erfüllt“ zu bewerten sind.

Die **Effizienz** der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie, ausgehend von realisierten Vorhaben und dem entsprechenden Einsatz von Fördermitteln nach Handlungsfeldern, sollte hinsichtlich des beantragten Volumens, das den tatsächlichen Bedarf darstellt, **überprüft werden**. Die in der RES vorgegebene Aufteilung 50 % Budget für Land.Leben, 30 % für Land.Tourismus und 20 % für Land.Wirtschaft etc. sowie die Unterteilung in Leitprojekte und Projekte ist möglicherweise nicht bedarfskonform. Das Budget selbst, das zur Verfügung steht, ist nicht ausreichend. Alle Förderbereiche sind ausgehend von der Votierung regelmäßig überzeichnet. Nicht abgeschöpfte Projektmittel resultieren daraus, dass in Einzelfällen Fördermittel nicht entsprechend der Bewilligung abgerufen bzw. ausgezahlt werden konnten.

3. Bewertung der Prozesse und Struktur

Um eine Bewertung der Qualität der Prozesse und der Leistungsfähigkeit der Struktur zu ermöglichen, wurden die Fragebögen ausgereicht. Der Status Quo von Organisationsstruktur, Projektauswahl und Entscheidungsprozessen, Beteiligung, Kommunikationsprozessen und Vernetzung sollte überprüft werden.

Organisationsstruktur/Beteiligung

- *Sind Häufigkeit und Dauer der Sitzungen gut gewählt?*

Die Häufigkeit und Dauer der Vorstandssitzung sind nach einstimmigen Angaben der jeweiligen Mitglieder von Vorstand, Fachbeirat und Mitgliederversammlung „gut gewählt“.

➤ *kein Handlungsbedarf*

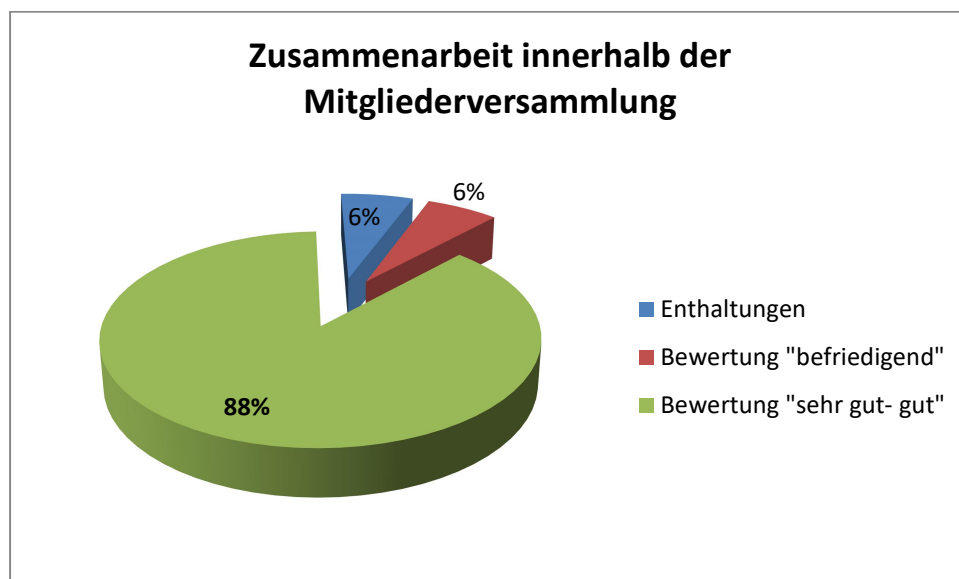
- *Sollten die Gremien mit weiteren Akteuren besetzt werden?*

Die Gremien „Vorstand“ und „Fachbeirat“ sollen nach Angaben der Fachbeiratsmitglieder, der RAG- Mitglieder und dem Vorstand nicht mit weiteren Akteuren besetzt werden. Auch die Mitgliederversammlung soll nach Meinung der RAG-Mitglieder nicht um weitere Akteure erweitert werden. Gelegentlich wurde lediglich „weiß nicht“ angekreuzt oder die Frage nicht beantwortet.

➤ *kein Handlungsbedarf*

- *Wie wird die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien bewertet?*

Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und innerhalb des Fachbeirates wird von den jeweiligen Mitgliedern als sehr gut/gut bewertet. Innerhalb der Mitgliederversammlung ergibt sich ein differenzierteres Bild: Bei einer Enthaltung gab es auch eine Bewertung, die nur befriedigend ausfiel. Überwiegend gibt es aber eine positive Einschätzung.



➤ *kein Handlungsbedarf in Vorstand und Fachbeirat, thematisieren in MV (ist erfolgt am 25.09.2018)*

Projektauswahl

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Bewertungsskala zum Projektvotierungsverfahren?*

Die Fachbeiratsmitglieder hatten hier die Möglichkeit, ihre Antwort in drei Stufen einzuordnen, die mit Schulnoten versehen waren (zufrieden 1 - 2 , gerade noch zufrieden 3, unzufrieden ab Note 4). Alle Teilnehmer an der Umfrage kreuzten „zufrieden“ an.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Kommunikation

Die Projektträger wurden befragt, wie Sie auf die Fördermöglichkeiten, die LEADER bietet, aufmerksam wurden.

- *Wie wurden Sie auf die RAG Kyffhäuser e.V. und die Fördermöglichkeiten von LEADER aufmerksam?*

Überwiegend wurden die Projektträger auf die Fördermöglichkeiten von LEADER durch Mitglieder der RAG oder Andere durch Mund-zu-Mund Propaganda aufmerksam. Die Information über Presse und Medien und über andere Institutionen, wie z.B. Thüringer Aufbaubank oder dem Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen, sind auch vertreten.

➤ *Die Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Projektaufrufe kann intensiviert werden.*

Vernetzung

Im Rahmen von LEADER-Kooperationsprojekten (siehe auch Tabelle oben) besteht eine Zusammenarbeit mit den RAGn und den dortigen Akteuren/Projektträgern der Regionen/Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich, Sömmerda, Altenburger Land und Greizer Land sowie länderübergreifend mit der LAG Saale-Unstrut-Trias in Sachsen-Anhalt. Weitere Kooperationen, insbesondere mit den Nachbarregionen, darunter auch die Region Südharz (Landkreis Nordhausen), sind im Gespräch.

Ausgehend von der RAG Kyffhäuser e.V. hat sich eine Arbeitsgruppe „AG Cluster Regionale Produkte“ gebildet, die eine Vernetzung der Produzenten regionaler Produkte und sonstiger Akteure darstellt. Im Ergebnis dieser Zusammenarbeit entstand eine Kiste mit Regionalen Produkten, die im Landkreis verteilt an verschiedenen Verkaufsstellen erworben werden kann. Zentrale Anlaufstelle ist der Hofladen der Mühlhäuser Werkstätten e.V. in Ebeleben. Auf der RAG-eigenen Homepage gibt es eine Unterseite, die über die Verkaufsstellen informiert.



Folgende **Verkaufsstellen** (im Aufbau befindlich) bieten ausgewählte regionale Produkte und die Kiste in saisonal wechselnden Editionen an:

Hofladen Ebeleben (Mühlhäuser Werkstätten)

Werkstr. 1
99713 Ebeleben
036020/761138

Frank Helmboldt (www.reinsdorfer-fruchtweine.de)

Am Mühlteich 13
06556 Reinsdorf
03466/318195

Touristinformation Sondershausen (www.sondershausen.de)

Markt 9
99706 Sondershausen
03632/788111

Das LEADER-Regionalmanagement nimmt regelmäßig an Veranstaltungen des TMIL, der ALR und des ALF Gotha teil, darüber hinaus an Treffen des Regionalbeirates Nordthüringen der GfAW. Ebenso gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Nordthüringen sowie dem Modellvorhaben LSZ im Landkreis.

Die RAG-Mitglieder wurden differenziert nach ihren Positionen innerhalb des Vereins befragt, ob ausgehend von der RAG weitere Vernetzungen entstanden sind bzw. ob sie in weiteren Gremien in der Region vertreten sind, wodurch Synergien zwischen der RAG und den weiteren Gremien entstehen.

- *Sind Ihrer Kenntnis nach ausgehend von der RAG weitere Vernetzungen außerhalb der RAG entstanden?*

Nach Kenntnissen der Befragten sind weitere Vernetzungen und Kooperationen außerhalb der RAG im Bereich Tourismus/Tourismusverband, historische Bauten, Regionalerzeugung, Kirchen und zur Landwirtschaft entstanden. Durch Kooperationen entwickelte sich eine gemeinsame Vermarktung. Wirtschaftliche Beziehungen sind sowohl zwischen Unternehmen als auch zwischen Privatpersonen entstanden. Auch die Zusammenarbeit der Kommunalen Ebene im Landkreis wurde verbessert.

- *Sind Sie direkt in Ihrer Funktion innerhalb der RAG oder zufällig in Personalunion aufgrund Ihrer dienstlichen Position in weiteren Gremien vertreten?*

Ungefähr die Hälfte der RAG-Mitglieder ist in weiteren Gremien dienstlich vernetzt. Vertretene Gremien sind z.B. Regionalbeirat Nordthüringen GfAW, Unstrutradweg e.V. und Geopark SALUT.

- *Die RAG ist in der Region und darüber hinaus gut vernetzt.*

4. Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements

Von besonderem Interesse ist die Bewertung der Qualität der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements. Auch hier wurden alle Zielgruppen befragt.

Arbeitsorganisation

- *Wie beurteilen Sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen (getrennt nach Vorstand, Fachbeirat und Mitgliederversammlung) durch das LEADER-Regionalmanagement? Erfolgt dies z.B. effektiv und effizient?*

Laut der Umfrage wird die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Vorstandssitzungen durch das Regionalmanagement von allen Zielgruppen durchgängig als „sehr gut“ beurteilt.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Kapazitäten und Kompetenzen

Das LEADER-Regionalmanagement wird in der aktuellen Förderperiode seit November 2015 von der LEG Thüringen durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgt in einem Team, das zusammengekommen Leistungen äquivalent einer Vollzeitstelle von jährlich durchschnittlich 1.548 Stunden erbringt. Es besteht ein Zusammenhang zwischen den maximal förderfähigen Kosten für Verwaltung (LEADER-Regionalmanagement und Sachkosten) und Sensibilisierung gegenüber den öffentlichen Ausgaben für die Umsetzung der RES in Form von Projektfördermitteln. Somit gibt es eine Kostengrenze. Die Aufgaben des LEADER-Regionalmanagements sind sehr vielfältig und teilweise auch unvorhersehbar. Die Intensität der Betreuung von Projektträgern ist unterschiedlich und von verschiedenen, projektimmanenten Faktoren abhängig. Manchmal ergeben sich besondere Anlässe, wie z.B. Teilnahmen der RAG an Ausstellungen, besondere Diskussionsschwerpunkte mit Veranstaltungen in der Region oder gesetzliche Neuregelungen (aktuell DSGVO), die die Arbeit des LEADER-Regionalmanagements quantitativ beeinflussen.

Nach Einschätzung des Auftragnehmers für die Durchführung des LEADER-Regionalmanagements ist die Bearbeitung anspruchsvoll und zeitintensiv. Die vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten sind ausreichend. Eine Aufstockung der Kapazität generierte natürlich eine Ausweitung und Intensivierung der bisherigen Aktivitäten, insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung sowie Begleitung der Projektträger bei der Umsetzung.

Seitens des TMIL, der THVS und der DVS wird eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Diese sind aus Sicht des Auftragnehmers des LEADER-Regionalmanagements ausreichend.

Vernetzung und Kommunikation

Eine Aufgabe des LEADER-Regionalmanagements ist natürlich auch die Organisation der Vernetzung der Mitglieder und der unterschiedlichen Gremien untereinander. Daher wurde nach der Qualität der Gestaltung der Zusammenarbeit gefragt.

- *Ist die Zusammenarbeit zwischen den Gremien gut organisiert, d.h. werden die jeweiligen Aufgaben im Sinne eines guten Miteinanders wahrgenommen?*

Mit einer Ausnahme, wo von einem RAG-Mitglied die Bewertung „befriedigend“ vorgenommen wurde, wurde die Organisation der Zusammenarbeit mit „sehr gut-gut“ beurteilt.

➤ *in Mitgliederversammlung thematisieren (Anm. ist erfolgt am 25.09.2018, ohne konkrete Handlungsempfehlung)*

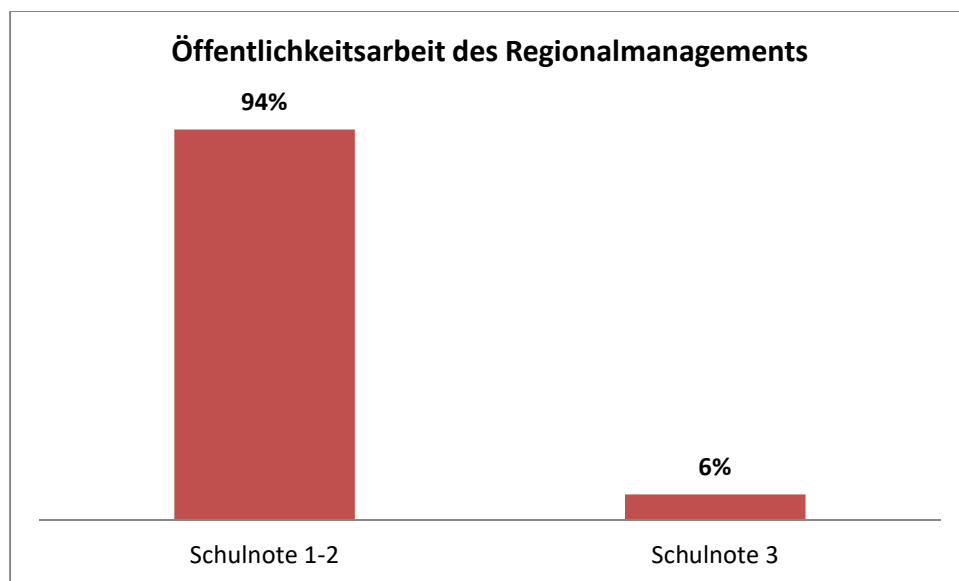
Die Gestaltung der Kommunikationsprozesse intern und extern war ebenfalls Gegenstand der Befragung.

- *Wie beurteilen Sie die Informationsflüsse im Gesamtprozess? Sind diese z.B. transparent gestaltet?*

Die Informationsflüsse im Gesamtprozess wurden in der Umfrage von allen als „sehr gut-gut“ bewertet. Die Gestaltung erfolgt z.B. transparent. Einmal wurden keine Angaben gemacht.

➤ *kein Handlungsbedarf*

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit des LEADER-Regionalmanagements (Pressemeldungen, Homepage, Newsletter Lesezeit, Beteiligung an Messen etc.)?*



Die RAG-Mitglieder sind mit der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit überwiegend zufrieden. Eine Bewertung¹ wurde mir „gerade noch zufrieden – Schulnote 3“ etwas schlechter eingeschätzt.

➤ *in Mitgliederversammlung thematisieren (Anm. ist erfolgt am 25.09.2018, Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert)*

Auch die Projektträger wurden zur Qualität der Öffentlichkeitsarbeit, konkret zur Bereitstellung von Informationen im Vorfeld einer Antragstellung befragt.

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V. (www.leader-rag-kyff)?*

¹ Die beiden Bewertungen mit der Schulnote 3 wurden von ein und demselben Mitglied abgegeben.

Alle Projektträger sind zufrieden mit der Qualität der Bereitstellung von Informationen zum Antragsverfahren und zum LEADER-Prozess auf der Homepage der RAG Kyffhäuser e.V.

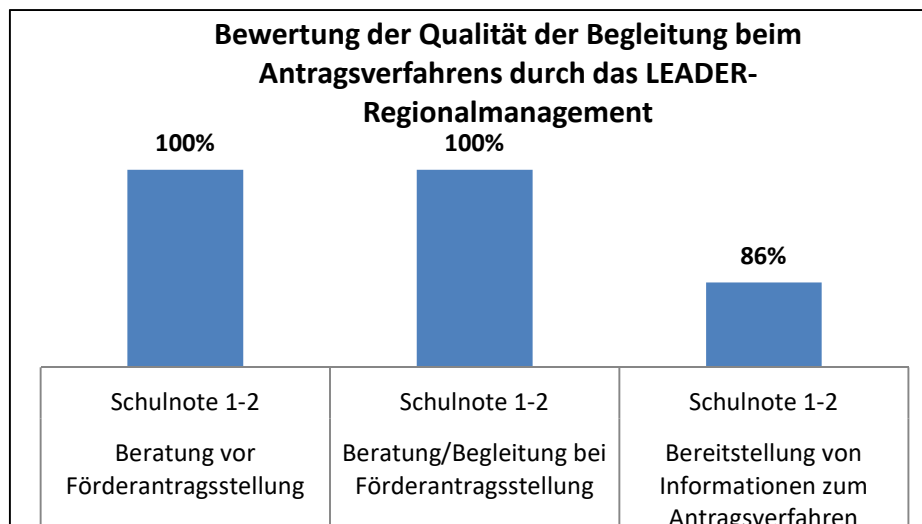
Beratung der Projektträger

Die Beratung der Antragsteller im Vorfeld der Antragstellung und auch in geringerem Umfang bei der Umsetzung der Projekte nimmt einen Großteil der Aktivitäten des LEADER-Regionalmanagements ein. So wurden die Projektträger nach der Qualität der Beratung im Vorfeld der Antragstellung und Begleitung bei der Projektumsetzung befragt, wobei durchgängig die Beratung mit „sehr gut-gut“ bewertet wurde.

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der Beratung im Vorfeld der konkreten Förderantragsstellung durch das LEADER-Regionalmanagement? Wurden Sie z.B. bei der Vorstellung Ihrer Projektidee für Sie gut verständlich und zielführend beraten?*

und

- *Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität zur Beratung und Begleitung bei der konkreten Förderantragsstellung und Projektumsetzung durch das LEADER-Regionalmanagement?*



Gute bis sehr gute Qualität wird bei einer Enthaltung bescheinigt.

➤ *kein Handlungsbedarf*

Es gab bei der Befragung auch die Möglichkeit, sonstige Anmerkungen zur Arbeit des LEADER-Regionalmanagements zu machen (z.B. Lob, Kritik zu Engagement, Freundlichkeit, Gestaltung der Kommunikation...). Angemerkt wurde, dass das LEADER-Regionalmanagement für die Realisierung von kleinen und mittleren Projekten sehr hilfreich ist und stets für die Projektträger zielorientiert und kompetent berät. Die Unterstützung bei der Antragstellung wird als sehr gut bewertet, sowie die offene, freundliche und sachkundige Zusammenarbeit geschätzt: „Danke an das tolle Team, weiter so!“

Andererseits merkte ein Projektträger, der alle übrigen Fragen, die zur Bewertung der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements gestellt wurden, durchweg sehr positiv (zufrieden = Schulnote 1 – 2) beantwortet hat, an, dass das Förderverfahren insgesamt zu träge und zu kompliziert ist.

➤ *Positive Bewertung der Arbeit des LEADER-Regionalmanagements, Förderverfahren zu träge und zu kompliziert*

5. Bewertung des Mehrwerts von LEADER

Verbesserung des Sozialkapitals

In der RES ist festgelegt, dass das laut ILE-Förderrichtlinie maximal mögliche Budget in Höhe von 150.000 € für Kleinprojekte ausgeschöpft werden soll. Regelmäßig werden Kleinprojekte zwar auf der Grundlage der Bewertungsmatrix bewertet und erzielen dann Punkte, konkurrieren aber bei der Festsetzung der Prioritätenliste nicht mit den übrigen LEADER-Projekten. Eine Einschränkung erfolgt nur über das Budget. In der Regel werden pro Jahr und Förderbereich (privat bzw. kommunal) ca. 15.000 € Zuschuss gewährt. Abweichungen bei den Jahresscheiben sind möglich, sollen sich dabei aber insgesamt ausgleichen.

Kleinprojekte dienen sehr häufig der Umsetzung von Vereinsprojekten. Die Mitglieder der Vereine oder die Dorfgemeinschaft übernehmen dabei sehr häufig die notwendigen Eigenanteile durch Arbeitsleistungen, was bei Kleinprojekten möglich ist. Auch bei den „großen“ LEADER-Projekten ist über die Bewertungsmatrix reguliert, dass Projekte, die **bürgerschaftliches Engagement** unterstützen, entsprechend bewertet werden. Die Zuschüsse motivieren das ehrenamtliche Engagement, das im Kyffhäuserkreis sehr stark ausgeprägt ist.

Innerhalb der RAG zeigt sich ebenfalls bürgerschaftliches Engagement, sei es bei der Vorstand- oder bei der Fachbeiratsarbeit. Die Teilnahme bei Mitgliederversammlung ist in der Regel sehr gut.

Bereits weiter oben wurde ausgeführt, dass **neue Vernetzungsstrukturen** entstanden sind und eine Verbesserung der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen festzustellen ist: z.B. Tourismus/Tourismusverband, historische Bauten, Regionalerzeugung sowie Kirchen und Landwirtschaft

Ungefähr die Hälfte der RAG-Mitglieder ist **in weiteren Gremien vertreten** und dort vernetzt. Vertretene Gremien sind z.B. Regionalbeirat Nordthüringen GFAW, Unstrutradweg e.V. und Geopark SALUT.

Im Berichtszeitraum wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt oder organisiert, die das Ziel hatten, eine Antragstellung im **Förderbereich LFE** (Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft) zu erarbeiten. Hierzu wurde vom LEADER-Regionalmanagement der von der Thüringer Aufbaubank (TAB) im April 2017 angebotene Workshop besucht und die Erkenntnisse im Rahmen der AG Cluster regionale Produkte weitergegeben. Am 07.06.2017 fand ein Workshop mit möglichen Clusterpartnern statt, wo die Förderrichtlinie vom LEADER-Regionalmanagement erneut vorgestellt und mit den Workshop-Teilnehmern eine Kooperation intensiv diskutiert wurde.

Auch wenn es nicht zu einer Antragstellung zur Bildung eines Clusters gekommen ist, war dies die Basis für die Kiste mit Regionalen Spezialitäten aus der Kyffhäuserregion. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erfahrungsaustausche mit der DEHOGA SACHSEN e.V./RV Sächsische Schweiz e.V. und der Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen GmbH & Co KG zum Thema Erfahrungsaustausch Regionalinitiativen, Erfahrungen Förderung LFE, „Regiokiste durchgeführt.

Veranstaltungshinweise werden regelmäßig an die RAG-Mitglieder weitergeleitet. Ob hier Teilnahmen stattfanden, kann nicht nachvollzogen werden.

Verbesserung der lokalen „Governance“

Insbesondere die Tätigkeit des Fachbeirates stellt einen Mehrwert bei der Qualität der Auswahl von Förderprojekten dar. Viele Fachbeiratsmitglieder sind seit vielen Jahren im Entscheidungsgremium aktiv und verfügen über eine hohe Kompetenz und Kenntnis der regionalen Akteure, Projekte und Förderrahmenbedingungen. Auch bei der Beanspruchung von anderen Fördermöglichkeiten ist eine erhöhte Sensibilisierung zu verzeichnen, so werden z.B. Fördermöglichkeiten über den Bereich Denkmalschutz oder als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme regelmäßig neben der Städtebauförderung thematisiert.

Hervorbringen besserer Ergebnisse

Bereits in der zurückliegenden Förderperiode hat sich die RAG Kyffhäuser e.V. intensiv mit dem Mehrwert von LEADER als Prozess und dem Mehrwert in Bezug auf die Projektentwicklung und die Projekte mit ihren Auswirkungen auf die Entwicklung des ländlichen Raumes auseinandergesetzt. Diese Definition war Grundlage für die Diskussion im Bilanzworkshop.

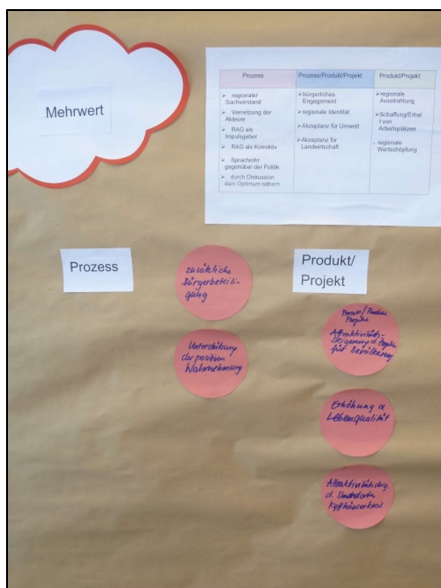
Prozess	Prozess/Produkt/Projekt	Produkt/Projekt
<ul style="list-style-type: none"> ➤ regionaler Sachverstand ➤ Vernetzung der Akteure ➤ RAG als Impulsgeber ➤ RAG als Korrektiv ➤ Sprachrohr gegenüber der Politik ➤ durch Diskussion dem Optimum nähern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bürgerliches Engagement ➤ regionale Identität ➤ Akzeptanz für Umwelt ➤ Akzeptanz für Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regionale Ausstrahlung ➤ Schaffung/Erhalt von Arbeitsplätzen ➤ regionale Wertschöpfung

Es wurde im Bilanzworkshop vor dem Hintergrund der persönlichen Erfahrungen und der Sachkompetenzen diskutiert und festgestellt, dass ergänzend zu der bisherigen Definition folgende Aspekte Beachtung finden müssen:

Prozess	Prozess/Produkt/Projekt	Produkt/Projekt
Der (Votierungs)-prozess stellt eine zusätzliche Bürgerbeteiligung dar.	LEADER unterstützt durch den (Beteiligungs-)Prozess und die guten, realisierten Projekte die positive Wahrnehmung der Entwicklung im ländlichen Raum.	Die Projekte erzielen allgemein eine Erhöhung der Lebensqualität .
	LEADER insgesamt erwirkt eine Attraktivitätssteigerung für die Bevölkerung aufgrund der realisierten Projekte , z.B. durch neue Angebote oder verbesserte Nutzungsbedingungen durch Sanierung und Umbau.	Der Standort Kyffhäuserkreis erfährt eine Attraktivitätssteigerung durch die Projekte, die z.B. die Infrastruktur verbessern.
		Die Bündelung der regionalen Produkte in der „Kiste mit Kyffhäuser-Spezialitäten“ führt zu einer Steigerung der Umsätze und zu einem überregionalen Imagegewinn der Region.

Ergänzung aus Bilanzworkshop

Gerade die Diskussion im Fachbeirat führt zu einer Qualifizierung der Projektinhalte und zu einer Auswahl der besten Vorhaben.



Alle vier Zielgruppen wurden in offener Fragestellung animiert, ihre Sicht auf den Mehrwert von LEADER zu formulieren. Wie, bei einer offenen Frage zu erwarten, waren die Antworten sehr vielschichtig.

- *Welchen Mehrwert leitet sich aus Ihrer Sicht für die Region aus der Projektrealisierung Ihres Vorhabens mit der LEADER- Fördermethode ab? (z. B. Motivation für bürgerschaftliches Engagement, Verbesserung der Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Akteuren bei der Durchführung des Vorhabens, inhaltliche Qualifizierung des Projektes durch die Begleitung als LEADER-Projekt oder Sonstiges)*

Als Mehrwert der LEADER-Fördermethode für die Projektrealisierung von Vorhaben in den Regionen wurde von den Projektträgern folgendes angegeben:

- Verbesserung der Vernetzung der Akteure, Nachhaltigkeit der Projekte durch Folgemaßnahmen,
- Es können auch kleinere Projekte, die aber für die Projektträger von entscheidender Bedeutung sind, umgesetzt werden.
- Es werden touristische Ziele erschaffen, die für die Region sehr wichtig sind. Denn nur da, wo Infrastruktur für die Region geschaffen wird, entwickelt es sich auch weiter.
- Motiviert Engagement unterstützt die Gestaltung des Projektes.
- Engeres Zusammenwirken der Akteure vor Ort, Beispiel für gelungenes Engagement für die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.
- Motivation für bürgerschaftliches Engagement, Verbesserung der Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Akteuren bei der Durchführung des Vorhabens, inhaltliche Qualifizierung des Projektes durch die Begleitung als LEADER-Projekt --> kann bestätigt werden.

Die Aussagen der Projektträger sind auch deswegen von besonderer Bedeutung, da sie nur am Rande Einblick in die LEADER-Methodik haben. Die RAG-, Vorstands- und Fachbeiratsmitglieder haben schon allein durch die Erarbeitung der RES und die Arbeit im Fachbeirat einen anderen Zugang zum theoretischen Überbau. Die Erfahrungen der Projektträger hingegen beziehen sich auf die praktische Umsetzung von LEADER, wodurch auch ihr Empfinden des Mehrwertes beeinflusst wird.

Von den Vorstandsmitgliedern, den Fachbeiratsmitgliedern und den RAG-Mitgliedern wurde bei der Umsetzung und Realisierung von LEADER für die Region vor allem die Vernetzung von Akteuren, Verbesserung und Aufwertung der Infrastruktur, die Entwicklung von touristischen Strukturen und die Attraktivitätssteigerung der Region als Mehrwert benannt. Des Weiteren wurden Aspekte wie Einbindung der Bürger, Motivation und Engagement sowie Kooperation mit regionalen Bündnispartnern und die Identität mit der Region als Mehrwert deklariert.

Zu den Aspekten Vernetzung und Kooperation wurden oben stehend bereits Aussagen getroffen.

Die Mitgliederversammlung vom 27.09.2018 hat die getroffenen Aussagen zur Definition des Mehrwerts aus dem Bilanzworkshop und den Fragebögen bestätigt.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Es können folgende Rückschlüsse gezogen werden:

- Die RES sollte, z.B. im Rahmen eines Workshops, hinsichtlich der Budgetaufteilung überarbeitet bzw. überprüft werden.
- Ausgehend von der getroffenen Priorisierung im Bilanzworkshop zur Bedeutung der Handlungsfeldziele, deren Zielerreichung noch unzureichend ist, sollte
 - ein Arbeitsplan für das LEADER-Regionalmanagement konkretisiert und
 - die Bewertungsmatrix überprüft werden.
- Die Kommunikation nach außen sollte, z.B. auch im Rahmen der Projektauftrufe, gezielter gestaltet werden.
- Die Strukturen der RAG und die Besetzung der Gremien ist für die Erfordernisse des Prozesses und der Umsetzung der RES gut.
- Die vorhandenen Strukturen und internen Abläufe werden als geeignet für eine Fortsetzung in der kommenden Förderperiode angesehen. Motivation und „Mix“ der Akteure als tragfähige Basis für eine Fortführung des LEADER-Prozesses im Kyffhäuserkreis sind vorhanden.
- Die Akzeptanz in der Region ist hoch.

7. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

- Die Arbeit des LEADER-Regionalmanagements wird von allen befragten Gruppen als „gut – sehr gut“ bewertet.
- Es besteht kein bzw. lediglich geringer Handlungsbedarf im Hinblick auf Zusammensetzung der Gremien, Strukturierung der Sitzungen und des Projektauswahlverfahrens.
- Der Förderantragsprozess wird als zu träge und kompliziert von den Projektträgern bewertet.
- Die beantragten und votierten Zuschüsse liegen regelmäßig über den Zuweisungen. Zusätzliche Mittel könnten eingesetzt werden.
- Der Abfluss der Projektmittel ist gut. Korrekturbedarf gibt es bei der Aufteilung auf die Handlungsfelder.
- Die Kommunikation nach innen (in Einzelfällen) und nach außen kann verbessert werden.
- Die RES sollte in ausgewählten Bereichen überarbeitet werden.
- Das Engagement und die Motivation der Akteure im Gesamtprozess und die vorhandenen Strukturen sind gut und als Basis für die Fortführung des LEADER-Prozesses in der kommenden Förderperiode bestens geeignet.
- Der Stand der Umsetzung der RES insgesamt wird als gut bewertet. Handlungsbereiche, die in der Restlaufzeit intensiver bearbeitet werden sollten, wurden identifiziert, so z.B. die Verbesserung touristischer Übernachtungskapazitäten und -angebote, die Unterstützung von Kitas bei der Gewährleistung einer gesunden Ernährung mit regionalen Produkten und die Unterstützung der Region beim Breitbandausbau i.S. eines „kleinen Lückenschlusses“, wo erforderlich.
- Der Mehrwert von LEADER wird insbesondere in der Qualifizierung der Förderprojekte, im kompetenten Auswahlverfahren und im Imagegewinn für die Region durch die realisierten Projekte gesehen.

Sondershausen, den 24.10.2018

Hochwind
Vereinsvorsitzende
RAG Kyffhäuser e.V.

Enke
stellvertretender Vereinsvorsitzender
RAG Kyffhäuser e.V.

Fotos: RAG Kyffhäuser e.V.

Anlage: Ergänzende Informationen

- Evaluierungskonzept
- Protokoll der Vorstandssitzung vom 26.04.2018
- Unterlagen Bilanzworkshop
- Unterlagen Zielfortschrittsanalyse
- Fragebögen für Vorstand, Fachbeirat, RAG-Mitglieder und Projektträger
- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.09.2018